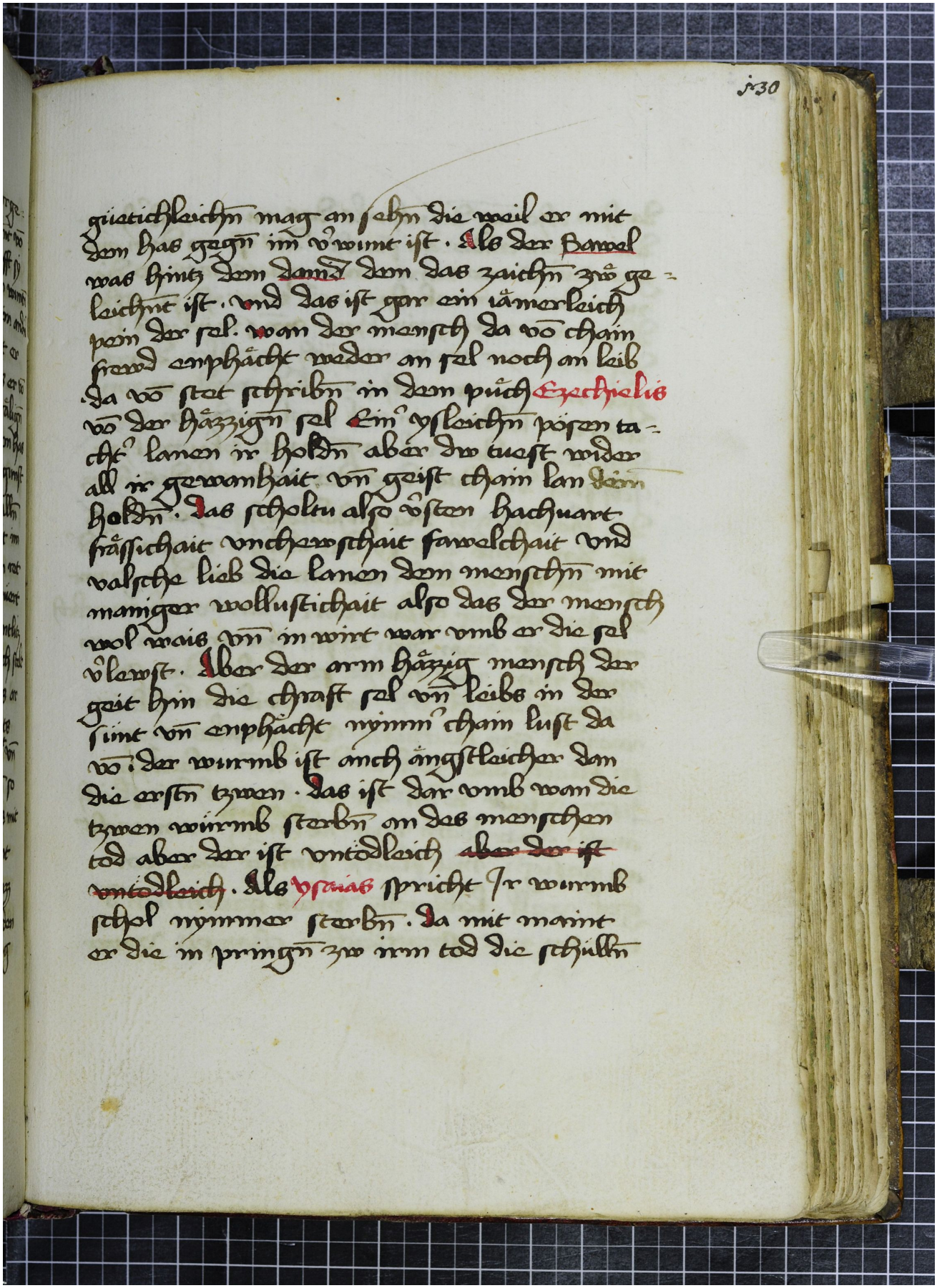
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



gliatichleichn mag an sehn die weil er mit
dem has gegn im vowint ist. Als der Hawel
was hintz dem dannd dem das zaichn zu ge=
leichnt ist. Und das ist gar ein ämerleich
pein der sel. wan der mensch da vo chain
freud enphächt weder an sel noch an leib
da vo stet schriben in dem puch Ezechielis
vo der hässigen sel ein ysleichn pösen ta=
cht lanen ir holdn aber du tuest wider
all ir gewanhait vn geist chain lan dein
holdn. Das scholtu also öfter hachuart
frässichait unchewschait fawelchait und
valsche lieb die lanen dem menschn mit
maniger wollustichait also das der mensch
wol weis vn in wint war umb er die sel
vlewst. Aber der arm hässig mensch der
geit hin die chraft sel vn leibs in der
sint vn enphächt nimm chain lust da
vo: der wirmb ist auch angstleicher dem
die ersten tzwen. Das ist der umb wan die
tzwen wirmb sterbn an des menschen
tod aber der ist untödleich ~~aber der ist~~
~~untödleich~~. Als ysaias spricht Ir wirmb
schol nimmer sterbn. Da mit maint
er die in pringen zu irm tod die schullen